



Gemeindebrief

Bezirk Neuenhain im Taunus

April • Mai • Juni 2025

Brannte nicht
unser Herz in uns,
da er mit
uns redete?

Lukas 24,32





Monatsspruch
April:

**„Brannte nicht
unser Herz, als
er mit uns re-
dete?“**

Lukas 24,32

Liebe Leserinnen
und Leser,

zwei Jünger liefen Seite an Seite auf dem Weg nach Emmaus, einem Vorort von Jerusalem. Höchst erregt teilten sie ihre Trauer und Frustration über den Tod ihres Rabbis Jesus. Die Mächtigen hatten ihn vor drei Tagen wie einen Verbrecher gefangengenommen und hingerichtet! Dabei hatten sie von Jesus erhofft, dass er sie als der Messias endlich von den Römern befreit! Nun waren alle ihre Zukunftsträume dahin.

Da gesellte sich ein Dritter zu ihnen. Zuerst hörte er ihnen aufmerksam zu. Dann eröffnete er ihnen erstaunliche biblische Zusammenhänge, die die ganzen Geschehnisse in ein neues Licht rückten. In Emmaus angekommen baten die beiden Jünger den Fremden inständig, bei ihnen zu bleiben.

Und da passierte es: Als der Fremde beim Abendessen für sie das Brot brach, wurde ihnen bei diesen Gesten

die Augen geöffnet - es war Jesus selbst. Doch kaum erkannt, verschwand der Auferstandene wieder vor ihren Augen. Zurück blieben die Jünger mit der erstaunten Frage: „Brannte nicht unser Herz, als er mit uns redete?“

Im Rückblick die Spuren Jesu erkennen

Meine Zeit als Pastor in Neuenhain geht zu Ende. In den Tagen des inneren Abschiednehmens gehen meine Gedanken immer wieder zurück auf das Erlebte in fast 12 Jahren Dienstzeit. Die Frage des Monatsspruchs spricht mir dabei aus dem Herzen. Brannte nicht auch mein Herz bei so vielen Ereignissen der vergangenen Jahre? Erlebten wir als Gemeinde nicht auch so oft die Gegenwart des auferstandenen Christus?

Ich denke dabei an viele Gottesdienste, die zu einer echten Gottesbegegnung wurden. Nicht nur auf besondere Gottesdienste traf das zu wie etwa Einsegnungen, Taufen, Trauungen, Gliederaufnahmen, Aufwind-Gottesdienste oder auch große ökumenische Gottesdienste. Eigentlich erlebten wir das Woche für Woche immer wieder, dass der dreieinige Gott unsere Feiern mit seiner Gegenwart segnete.

Und Ähnliches erlebte ich auch in vielen anderen Gemeindeveranstal-

tungen. Nur ein paar Beispiele: Ich denke an die Überraschungskirchen mit den Kindern und ihren Familien. Sie waren für mich so etwas wie lebendige Reich-Gottes-Erfahrungen. Oder ich denke an die 24-Stunden-Gebete. Da war Gottes Geist in unserem Gemeindezentrum für mich intensiv spürbar. Oder die Lobpreis-Langosch-Lagerfeuer-Abende. Dreißig junge Menschen, die singend uns wärmende Feuer Gott lobten. Oder unsere Gemeindefreizeiten. Was für eine Gemeinschaft und Dynamik hat sich an diesen Wochenenden immer wieder entfaltet! Oder unsere Nachmittagskreis-Zusammenkünfte, wenn wir davon hörten, wie Geschwister auf eindrucksvolle Weise Gott in ihrem Leben erfahren haben.

Brannte nicht unser Herz, als er hier und dort immer wieder mit uns redete?

Ich denke dabei auch an die schwere Zeit der Krankheit meiner verstorbenen Frau Angelika und die Trauerzeit um sie. Ich wurde getragen von vielen Gebeten und erlebte Jesu Nähe durch die Begleitung vieler Geschwister. Oder ich denke an das gemeinsame Ertragen und Gestalten der schweren Coronazeit. Auch da hat Gott unter uns gewirkt! Was für ein Erlebnis war das für mich, als wir nach dem Lockdown wieder unsere ersten beiden Sonntagsgottesdienste

hintereinander feiern durften.

Ich beende einmal diese Aufzählung. Vielleicht könnten Sie da auch noch das eine oder andere Erlebnis zufügen.

Klar ist: Das sind nun alles Ereignisse, die hinter mir und hinter uns allen liegen. Wir können solche Erfahrungen nicht festhalten und konservieren. Wir können im Rückblick dankbar dafür werden. Und wir können solche Erfahrungen als Ermutigung für die Zukunft verstehen. Wir haben einen lebendigen Gott und er will sich auch im Vor-Uns-Liegenden als der Lebendige erfahrbar machen!

Ich wünsche der Gemeinde Neuenhain, dass sie auch in Zukunft bewusst solche Räume öffnen kann, in denen Gott erfahrbar wird. Ich wünsche ihr vor allem, dass sie nicht aufhört, den Weg zu den Menschen außerhalb der Binnenkultur der Kirche zu suchen - zu Menschen, die Gott aus den Augen oder gar aus den Herzen verloren haben. Ich glaube, so können wir Christi Gegenwart am eindrucksvollsten erfahren, wenn wir entdecken, dass er den Weg zu diesen Menschen schon uns vorausgegangen ist.

Gott segne uns auf unseren „Emmaus-Wegen“!

Pastor Clemens Klingel

Neuer Bischof der EmK in Deutschland



Werner Philipp D.Min. wurde am 13. Februar 2025 bei der Zentralkonferenz in Würzburg-Himmelpforten zum neuen Bischof gewählt. Nach einer Übergangszeit mit seinem Vorgänger, Bischof Harald Rückert, übernimmt er die bischöfliche Aufsicht für den deutschen Teil der Evangelisch-methodistischen Kirche.

Werner Philipp ist am 21. August 1967 im südsächsischen Erlabrunn im Erzgebirge geboren und dort aufgewachsen. Weil ihm der Erwerb des Abiturs in der damaligen DDR aus politischen Gründen verwehrt war, machte er seinen Abschluss an der »Zehnklassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule«. Daran schloss sich eine Ausbildung zum

»Facharbeiter für Dachdeckung« an, nach der er den Weg in den pastoralen Dienst der Evangelisch-methodistischen Kirche einschlug.

Den Einstieg in seine pastorale Laufbahn bildete ein einjähriges Gemeindepraktikum im Bereich der Ostdeutschen Konferenz im Gemeindebezirk Netzschkau im Westen Sachsens. Danach studierte er von 1987 bis 1990 Theologie am Theologischen Seminar der EmK in Bad Klosterlausnitz und – nach der Wiedervereinigung des zuvor geteilten Deutschlands – von 1990 bis 1992 am Theologischen Seminar der EmK in Reutlingen (heute: Theologische Hochschule Reutlingen).

Als Pastor im Gemeindedienst der EmK machte Werner Philipp von 1992 an bis 1997 seine ersten Erfahrungen im zwischen Leipzig und Dresden gelegenen Gemeindebezirk Großenhain. In seinen weiteren Stationen war er von 1997 an neun Jahre leitender Pastor im Bezirk Reichenbach, im Südwesten Sachsens, und danach von 2006 bis 2019 leitender Pastor im Bezirk Dresden-Emmauskirche. Während seines Gemeindedienstes in Dresden nahm Philipp von 2009 an für drei Jahre am »Doctor-of-Ministry-Programm – Church Leadership Excellence« am Wesley Theological Seminary in Washington DC in den Vereinigten Staaten teil. Er schloss die Ausbil-

derung mit einer erfolgreichen Dissertation als »Doctor of Ministry« (D.Min.) ab.

Darüber hinaus absolvierte er Ausbildungen in »Mediation und Konfliktmanagement« und belegte Kurse in Systemischer Organisationsberatung sowie Betriebswirtschaft für Führungskräfte. Zur Erteilung von Religionsunterricht an berufsbildenden

Schulen im Freistaat Sachsen erhielt er 2017 die Vokation der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens. Seit 2019 bis zu seiner Wahl ins Bischofsamt war Philipp Superintendent für den Distrikt Zwickau in der Ostdeutschen Jährlichen Konferenz.

Werner Philipp ist verheiratet und hat zusammen mit seiner Frau vier erwachsene Kinder.

Frauenfrühstück am 26. Februar 2025

Zu diesem Frauenfrühstück konnten wir Pastorin Angelika Grob für den biblischen Impuls gewinnen.

Angelika Grob ist Pastorin auf dem Bezirken Rothenbergen und Mühlheim. 20 Frauen haben sich einladen lassen und wir haben uns gefreut, dass die Pastorin uns auf ihren Lebensweg mitgenommen hat.

Etwas ganz Besonderes hat Frau Grob mitgebracht, nämlich eine Schüssel mit ausgegrabenen, aufgekeimten Weizen. Wir entdeckten die noch aufgeplatzten Weizenkörner, aus denen bereits der Weizen wuchs. Dieses anschauliche Beispiel übernahm Frau Grob für das Gleichnis Jesus,

das Weizenkorn, das in die Erde fällt. Wir waren sehr erstaunt, was wir wieder neu in diesem Gleichnis entdeckt haben.

An dieser Stelle nochmals: Danke, liebe Pastorin, für den wunderschönen Vormittag.

Anke Heinz



Auf dem Weg zum neuen Bezirk Rhein-Main

Bei einer gemeinsamen Tagung der Bezirkskonferenzen der EmK-Gemeinden im Rhein-Main-Gebiet hatten wir am 30.05.2023 beschlossen, Grundlagen zur Bildung eines gemeinsamen großen Bezirks Rhein-Main zu entwickeln. Ausschlaggebend war die Erkenntnis, dass unsere Gemeinden kleiner werden und wir in Zukunft weniger hauptamtliche Pastorinnen und Pastoren haben werden. Außerdem schrumpfen unsere finanziellen Spielräume.

Um herauszufinden, ob und wie so ein großer Bezirk funktionieren könnte und welche Chancen er hätte, bildeten wir eine Steuerungsgruppe, die seit 22.02.2024 zwölfmal tagte. Zu ihr gehörten Vertreterinnen und Vertreter aus den verschiedenen Rhein-Main-Gemeinden. Neuenhain war durch unsere Laiendelegierte Anke Heinz und Pastor Clemens Klingel vertreten. Diese Steuerungsgruppe bildete zusätzlich 6 Arbeitsgruppen für die Bereiche Hauptamtliche, Ehrenamtliche, Finanzen, Immobilien, Gremien und Chancen. Sie luden jeweils auch zu öffentlichen Online-Hearings ein, bei denen sich etwa 80 Interessierte einbrachten.

Nach einem intensiven, fast einjährigen Beratungsprozess ist ein 40-seitiger Foliensatz entstanden, den wir nun den 9 Bezirkskonferenzen des Rhein-Main-Gebietes zur Diskussion und Annahme vorlegen. Er zeigt

eine konkrete Möglichkeit auf, wie dieser neue gemeinsame Bezirk strukturiert und geleitet sein kann.

Am 28. Februar luden wir in Neuenhain zu einer öffentlichen Infoveranstaltung ein, bei der dieser Foliensatz vorgestellt und diskutiert wurde. Ich hörte bei den 25 Gekommenen überwiegend Zustimmung zu dem vorgeschlagenen Weg.

Am 20. Mai wird die Bezirkskonferenz in Neuenhain dann endgültig darüber beraten und einem Beitritt zum Bezirk Rhein-Main zustimmen oder ihn ablehnen. Wenn die Leitungsgremien der Rhein-Main-Gemeinden insgesamt zustimmen, könnte im November schon eine erste gemeinsame Bezirkskonferenz Rhein-Main tagen und unser Zusammenwirken in der Region konkret auf den Weg bringen.

Was sind wichtige Werte für das Zusammenwirken im neuen Bezirk? Das Wichtigste: Die örtlichen Gemeinden sollen die Basis unserer Arbeit bleiben. Hier leben Menschen ihren Glauben in Gemeinschaft. Hier finden Menschen in die Nachfolge Jesu Christi. Hier brauchen die Menschen auch verlässliche Ansprechpartner. Deshalb soll auch jede Gemeinde mindestens eine/n fest zugeordnete/n Pastorin/Pastor haben. Auch die Finanzen und Immobilien bleiben in der Verantwortung der örtlichen Gemeinden. Niemand braucht sich nach mei-

nem Verständnis darum sorgen, dass der neue, große Bezirk der Arbeit vor Ort schadet oder den einzelnen Gemeinden etwas wegnimmt. Wichtig wird aber sein, dass wir in der größeren Einheit neue Chancen unseres missionarischen Wirkens entdecken und uns gegenseitig durch unsere Begabungen und Fähigkeiten ergänzen und bereichern. Ein schönes Beispiel dafür war schon einmal das regionale Chorprojekt, über das wir in diesem Gemeindebrief berichten.

Persönlich war ich zu Beginn skeptisch eingestellt gegenüber dem ganzen Zusammenlegungs-Prozess. Doch durfte ich inzwischen kennenlernen, wie fruchtbar so ein Zusammenwirken sein kann über unsere Gemeindegrenzen hinaus. Dies

erlebte ich z.B. in den Beratungen in der Steuerungsgruppe mit einer erstaunlichen Kompetenz der verschiedenen Mitwirkenden. Ebenso erlebe ich das im Zusammenwirken im Team der Hauptamtlichen. Nachdem wir viele Jahrzehnte hauptsächlich als „Einzelkämpfer“ aktiv waren, entdecken wir nun im Kreis der Kollegen und Kolleginnen, wie wir uns gegenseitig stärken und ergänzen können. Ähnliches erhoffe ich mir auch für die Gemeinden, dass wir uns gegenseitig befruchten mit unseren unterschiedlichen Begabungen und Fähigkeiten – zum Segen für unsere Arbeit in Neuenhain und in der Region Rhein-Main.

Pastor Clemens Klingel



Verabschiedung von Pastor Clemens Klingel



Wir laden herzlich zu seiner Verabschiedung im Rahmen eines besonderen Gottesdienstes am

Sonntag, den 18. Mai,

um 14.30 Uhr

in unserem Gemeindezentrum ein. Pastor Clemens Klingel wird die Predigt halten.

Im Anschluss an die Feier wird bei Kaffee und Kuchen Gelegenheit zum Gespräch und Austausch sein.

Vormittags wird an diesem Sonntag kein Gottesdienst stattfinden.

Nach 12 Jahren in der Gemeinde Neuenhain hat Pastor Clemens Klingel eine neue Dienstzuweisung erhalten und wird unsere Gemeinde verlassen.

Monatsspruch Mai 2025

Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir; denn die Bäche sind vertrocknet. Joel 1,19-20



Kirchenkinder

Wir, das Team „Kirchenkinder“ möchten euch gerne ein bisschen über unsere gemeinsame Stunde informieren, die uns allen, Groß und Klein, viel Freude und Spaß bereitet.

Nach einem kleinen Gebet singen wir mit Begeisterung eins, zwei Lieder, manchmal auch unterstützt durch ein Musikvideo, da wir instrumental leider gar nicht so gut aufgestellt sind.

Zur Vorbereitung auf den Hauptteil benutzen wir die App „Miteinander Gott entdecken (MGE)“, die sich als sehr inspirierend und hilfreich erwiesen hat.

Meist erzählen, spielen oder lesen wir kindgerecht eine biblische Geschichte, die wir anschließend mit den Kindern durch Gespräche, Basteln, Malen etc. vertiefen.

Hin und wieder sind wir auch draußen unterwegs und entdecken Gottes herrliche Natur.

Wir freuen uns über jedes Kind ab dem 3. Lebensjahr, welches unsere kleine Gemeinschaft bereichert, aber auch über interessierte Erwachsene, die in unsere Stunde gerne einmal „hineinschnuppert“ möchten, vielleicht im Hinblick auf Mitarbeit ...?

Mit den Kindern Gottes Nähe spüren, mehr über Jesus erfahren und Gottes Werke kennenlernen, gutes und fröhliches Miteinander zu erleben, das ist uns ein großes Anliegen und Ziel der „Kiki-Stunde“.

Birgit Hitschfeld



April und Mai

Mittwoch, 16. April

15.00 Uhr Nachmittagskreis
 „Der letzte Weg“ - Was sollte vorbereitet sein?
 Brigitte Schaffer und Pastorin Stefanie Schmid

Freitag, 18. April (Karfreitag)

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Clemens Klingel

Samstag, 19. April

16.30 Uhr Wanderung auf den Altkönig

Sonntag, 20. April (Ostern)

10.00 Uhr Gottesdienst, Pastor Clemens Klingel

Montag, 21. April (Ostermontag)

10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in St. Katharina, Bad Soden

Sonntag, 27. April

10.00 Uhr Aufwind-Gottesdienst, Pastor Clemens Klingel

Sonntag, 4. Mai

10.00 Uhr Gottesdienst, Pastorin Stefanie Schmid

Sonntag, 11. Mai

10.00 Uhr Gottesdienst, Pastor Clemens Klingel

Sonntag, 18. Mai

14.30 Uhr Besonderer Gottesdienst mit Verabschiedung
 von Pastor Clemens Klingel
 (vormittags kein Gottesdienst)

Mittwoch, 21. Mai

15.00 Uhr Nachmittagskreis
 Pastorin Stefanie Schmid

Sonntag, 25. Mai

10.00 Uhr Aufwind-Gottesdienst, NN

Pastorin Stefanie Schmid



bruchzeiten springe ich auf Anfrage ein, wie z.B. bei der Moderation des Gesprächs mit dem Superintendenten im März. Insgesamt bin ich mit 20 Prozent meiner Arbeitszeit der Gemeinde Neuenhain zugewiesen.

Ich freue mich auf die Begegnungen und grüße Sie herzlich

Ihre Pastorin Stefanie Schmid

Pastorin Stefanie Schmid
Anton-Hehn-Str. 30
55246 Mainz-Kostheim

Telefon: 06134 291865
Email stefanie.schmid@emk.de

Evangelisch-methodistische Kirche
Mainz / Wiesbaden

Meine Urlaubszeiten:
19.5. - 6.6.2025
28.7. - 2.8.2025
Vertretung hat Pastor Wesley Pereira

Liebe Gemeindemitglieder,

vielen von euch und Ihnen bin ich ja inzwischen bekannt. Aber wissen Sie auch, welche Aufgaben ich in Neuenhain übernommen habe?

Einmal im Monat gestalte ich den Gottesdienst. Ich leite den Nachmittagskreis. Wo nötig und möglich, arbeite ich in den Gremien mit. Bei Bedarf bin ich ansprechbar auf Seelsorge, einen Besuch oder die Gestaltung einer Trauerfeier. In diesen Um-

Monatsspruch Juni 2025

**Mir aber hat Gott gezeigt,
dass man keinen
Menschen unheilig oder
unrein nennen darf.**

Apostelgeschichte 10,28



Ruth Neumann - Kurzbericht von 100 Jahren Lebenszeit



Ich bin in Schlesien (jetzt Polen) im elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen. Meine ein Jahr ältere Schwester Ilse und ich hatten im christlichen Elternhaus eine liebevolle, gerechte Kindheit. Zwecks höherer Schulbildung verbrachte ich einige Jahre auf einem christlichen Internat fern von den Eltern. Dort war nur wenig Besuch möglich. Nach Schulabschluss ging es wieder nach Hause. Im Jahr 1939 begann der zweite Weltkrieg. Große Einschnitte im Betrieb brachte der Typhus-Ausbruch, an dem meine Mutter mit 46 Jahren starb. Meine Schwester

und ich mussten das inzwischen polnische Gebiet verlassen. Wir kamen bei den Großeltern in der damaligen DDR unter. Vater konnte trotz großer Schwierigkeiten Bielefeld in West-Deutschland erreichen. Uns zwei Schwestern gelang dann auch die Flucht über die DDR-Grenze, so dass wir nun auch in Bielefeld ankamen. Dort begann so nach und nach unsere Ausbildung, die recht langsam zu geordneteren Verhältnissen führte! Vater starb mit 62 Jahren am Herzinfarkt. Wir zwei Schwestern haben uns hart und schwer durchgekämpft!! Ilse war dann Landwirtschaftslehrerin, ich habe eine Ausbildung mit Abschluss als Geflügelfachmeisterin absolviert. Mit Gottes Hilfe und Beistand und seinem Segen haben wir beide ein hohes Alter erreicht. Ilse ist 101 Jahre alt und ich feiere am 23. April 2025 meinen 100. Geburtstag! Zur Zeit wohnt Ilse mit Betreuerin im eigenen Haus, ich lebe seit 2016 im Augustinum Bad Soden-Neuenhain.

Ruth Neumann, 4. April 2025

*Unser ältestes und unser
jüngstes Gemeindeglied*



Segnung von Fiorella Baumann und Mathilda Krämer

Im Rahmen des Aufwindgottesdienstes am 16. März wurden die beiden jüngsten Gemeindekinder Fiorella Baumann und Mathilda Krämer durch Pastor Clemens Klingel gesegnet, ebenso die Eltern, Constanze und Lukas Baumann mit Fiorellas großer Schwester Livia sowie Dorothee und Jörg Krämer.

Welch ein Geschenk, zu wissen, dass das Leben von Fiorella und Mathilda in Gottes guten Händen geborgen ist und er ihr Wachsen und Werden begleitet. Erste Erfahrungen, was das konkret bedeutet, haben beide sicher schon in ihren Familien machen dürfen. Aber auch die Gemeinde ist gefragt, wenn es darum geht, den Weg von Fiorella und Mathilda aktiv und im Gebet zu begleiten, so dass



sie Jesus ganz persönlich kennenlernen dürfen.

Barbara Schieker



Hauskreise stellen sich vor

Offener Bibelkreis am Nachmittag

Alle zwei Wochen treffen wir uns donnerstags um 16.15 Uhr im Kaminzimmer des Gemeindezentrums. Wir, das ist eine (überwiegend weibliche) Gruppe von zurzeit zehn Personen, mit einer Altersspanne von über 70 Jahren.

Nach einem Lied und einem Gebet tauschen wir unsere Gedanken über den vorher vereinbarten Bibelabschnitt rege aus. Meistens haben alle sich ein bisschen vorbereitet (Michaela ein bisschen mehr ;-), und immer wieder staunen wir über die Schätze, die wir gemeinsam im Wort Gottes entdecken. Mit einem kleinen

persönlichen Austausch und einer Gebetsgemeinschaft beschließen wir unsere meist sehr fröhliche Runde.

Anmerkung zum Foto: Eine Bibelkreisteilnehmerin hatte über kalte Hände geklagt. Ein Bild sagt manchmal mehr als tausend Worte...

Michaela Halm



Hauskreis Krogmann

In unserem Hauskreis treffen sich 15 Geschwister alle zwei Wochen am Donnerstagabend in unserem Kaminzimmer. Dabei sorgen Anne-Kathrin und Andreas für ein wunderbar anheimelndes Ambiente mit Kaminfeuer, Kerzenschein und kleinen Leckereien.

Neben diesen beiden sind Su und Arnd Schuler, Dorothee und Clemens Klingel, Karin und Andreas Richter, Bianka und Peter Robisch, Andi Siegel, Patrick Zeier, Christian Ramirez, Andreas Gasser und ich

selbst dabei. Wir haben das große Glück, dass mit Arnd und Patrick zwei „professionelle“ Lobpreismusiker unter uns sind und den Abend gesanglich einläuten und gestalten. Die Abende werden umrahmt von Gebeten und Fürbitten an unseren Herrn.

Unsere Themen lassen sich in drei Bereiche einordnen:

1. Gesellschaftliche und Glaubenthemen
2. Kirchliche Themen
3. „Bibel teilen“ und „Bibel erleben“.

Als Beispiele lassen sich nennen:

Zu 1:

„Wer prägt mich?“

„Vom Konflikt zur Versöhnung“

„Intervenierte Gott?“

Zu 2:

Jahreslosung

EMK-Changeprozess

Gottesdienstgestaltung

Zu 3:

Hier werden Verse und Psalmen aus der Bibel ausgelegt und Schlüsse für uns daraus gezogen.

In der neuen Version von Anne-Kathrin werden auch Begebenheiten aus den Evangelien in verschiedenen

Rollen nachgespielt und interpretiert. Unsere angeregten und intensiven Abende leben von den kreativen und einfühlsamen Gedanken unserer sehr engagierten Geschwister. Es gibt nur selten Abende, an denen wir nicht erfüllt und bereichert nach Hause gehen. Auch kommt die menschliche und gesellige Seite nicht zu kurz, in dem wir uns bei Grillfest und bayerischem Abend in fröhlicher Stimmung austauschen können.

Peter Gatti

Hauskreis Eckebrecht

Wir sind eine muntere Gruppe von 8 bis 12 Teilnehmern - Altersspanne zwischen 40 und 80 Jahren -, die sich zum Austausch und Gespräch über Glaubenthemen, zum Singen und Beten trifft.

Zu Beginn eines Zusammenseins gibt es Gelegenheit - wenn gewünscht - die anderen am Erleben seit dem letzten Treffen teilhaben zu lassen. Dann wird ein Abschnitt aus der Bibel gelesen, z.B. aus den Psalmen, den Evangelien oder den Paulusbriefen. Auch Lebensbilder, Besprechen von Liedtexten - alt oder modern - gehören zum Programm, welches wir in Absprache mit der Gruppe gemeinsam festlegen.

Derzeit befassen wir uns mit Verheißungen Gottes für unseren Alltag als Christen.

Seit vielen Jahren feiern wir in der Karwoche einen Sederabend, im Sommer wird ein Grillabend organisiert und im Dezember ein weihnachtliches Zusammensein gestaltet.

WANN?

Alle 2 Wochen mittwochs
um 20.00 Uhr

WO?

Bei Familie Eckebrecht

Cornelia Eckebrecht

Jahrgangstreffen der 1936-er am 02.02.2025



V.l.n.r.: Hanna Winkler, Heinz-Jürgen Großmann, Gudrun Kunstmann, Gerald Bartz

Zum Sonntag, dem 2. Februar (Fest der Katholiken ist 'Maria Lichtmess') hatte ich die 1936er unserer Gemeinde zu einem Jahrgangstreffen eingeladen. Leider musste eine Teilnehmerin, Irene Stöcker, absagen; so waren wir vier 88Jährige. Plus zwei Ehefrauen und Freundin Jutta Hirte, die alle hausfraulichen Aufgaben übernahm.

Wir feierten bei Ehepaar Großmann im 9. Stock (ganz oben) des Augustinums. Nach einem alkoholfreien Begrüßungssekt genossen wir von hoch

oben den weiten Blick ins Tal.

Beim Kaffeetrinken ging dann unser Erzählen zurück in die Vergangenheit. Viel Schönes und auch Schweres hatten wir erlebt. Doch wir wollten nicht bei den Geschichten „Weißt Du noch?“ stehen bleiben.

Das Wort: "Heute ist der erste Tag vom Rest deines Lebens" holte uns ab ins Heute. Wir wollen unser Leben bewusst gestalten. Was wollen wir noch tun? Was ist noch nötig? Wir wollen klug handeln und alle Verfügungen für unsere letzten Tage treffen. Und dann wollen wir uns Gott anbefehlen. Er wird es mit unserem Ende gut machen.

Mit Gebet und frohem Singen ging unser sozusagen „Kleiner Nachmittagskreis“ auseinander.

Nun aufwärts froh den Blick gewandt
Und vorwärts fest den Schritt!
Wir gehen an unsers Meisters Hand
Und unser Herr geht mit.

Gudrun Kunstmann



Chorwerkstatt in der Christuskirche in Frankfurt



Am Samstag, den 22. März 2025, hatte die Gemeinde der Christuskirche am Merianplatz in Frankfurt zu einer Chorwerkstatt eingeladen.

Ein übergemeindliches Team hatte das Ereignis, das zum zweiten Mal stattfand, organisiert. Um die 80 Sängerinnen und Sänger aus dem gesamten Rhein-Main-Gebiet kamen zusammen, um in einem großen Chor gemeinsam neue Lieder einzuüben.

Musikreferent Christoph Zschunke von EmK-Musik hat mit seiner begeisternden Art alle mitgerissen und dafür gesorgt, dass bis zum Abend neun Lieder reif für den Vortrag eines

Werkstattkonzerts waren. Auch das Publikum wurde ins gemeinsame Singen mit einbezogen.

Unsere Gemeinde war mit vier Sängerinnen und Sängern beteiligt, die mit Begeisterung mitgesungen haben.

Nächstes Jahr soll die Chorwerkstatt Rhein-Main wieder stattfinden, und zwar wieder in einer Gemeinde an einem anderen Ort. Das Organisationsteam trifft dafür bereits die ersten Vorbereitungen. Wir können uns jetzt schon darauf freuen.

Anne Oberlis

Weltgebetstag am 7. März 2025



In zwei sehr ansprechenden Gottesdiensten – nachmittags im Augustinum und abends im Marienheim in Altenhain – haben rund 80 Frauen (und ein paar interessierte Männer) den Weltgebetstag 2025 gefeiert.

Die Ordnung wurde von Frauen der Cookinseln vorbereitet und stand unter dem Motto:

„Wunderbar geschaffen“.

Dies kam in den Texten und Liedern sehr stark zum Ausdruck. Die Maori-Begrüßung „Kia Orana“ bedeutet nicht nur „Guten Tag“, sondern auch „Mögest du lange leben!, Mögest du gut leben!, Mögest du leuchten wie die Sonne!, Mögest du mit den Wellen tanzen“! Und das Loblied, das die ganze Ordnung durchdringt, hat uns nicht nur mit Worten, sondern auch in Bildern und Musik aufgebaut und uns einen Einblick in das Leben christlicher Frauen im Südpazifik gegeben.

Wir sind wunderbar geschaffen und behütet von Gott. In unserem Alltag

verlieren wir das manchmal aus dem Blick. Die Gemeinschaft mit anderen Christen in der Gegenwart Gottes soll uns immer wieder daran erinnern und bewusst machen, dass auch unsere Nächsten Gottes Ebenbilder sind. In diesem Bewusstsein sollen wir tätig werden und uns unterstützen mit Worten und Taten. Das ist eine der zentralen Visionen der Weltgebetstagsbewegung.

Nach beiden Gottesdiensten wurde die Gelegenheit wahrgenommen, bei einem „südpazifischen“ Imbiss mit Christen anderer Konfessionen ins Gespräch zu kommen – ein weiterer Aspekt des WGT, der leider all zu selten vorkommt!

Catherine Schwabe

Nachmittagskreis 55+

An jedem dritten Mittwoch im Monat
15:00 bis 17:00 Uhr
Gemeindezentrum/Kaminzimmer
Ansprechperson:
Pastorin Stefanie Schmid

Hauskreis Krogmann

An jedem Donnerstag in den ungeraden
Wochen um 20.00 Uhr im Ge-
meindezentrum/Kaminzimmer
Ansprechperson: Peter Gatti

Bibelkreis Halm

An jedem Donnerstag in den geraden
Wochen um 16.00 Uhr im Gemeinde-
zentrum/Kaminzimmer
Ansprechperson: Michaela Halm

Hauskreis Eckebrecht

An jedem zweiten Mittwoch 20.00 Uhr
Ansprechpersonen:
Thomas und Cornelia Eckebrecht

Von Frau zu Frau

An jedem 2. Mittwoch im Monat um
19.30 Uhr im Gemeindezentrum/
Kaminzimmer
Ansprechperson: Catherine Schwabe

Posaunenchor

An jedem Montag um 19.30 Uhr im
Gemeindezentrum
Ansprechperson: Siegfried Boiar

Kirchenkinder

An jedem Sonntag parallel zum Got-
tesdienst
Ansprechperson: Barbara Schieker

Ökumenisches Abendgebet

An jedem ersten Mittwoch im Monat
um 19.30 Uhr
Ansprechperson:
Gudrun Kunstmann

Gottesdienst

An jedem Sonntag um 10.00 Uhr,
anschließend Kirchenkaffee
Ansprechperson:
Pastor Clemens Klingel



Impressum

Redaktion

Jutta Hirte, Hermann Baum, Clemens Klingel

Erscheinungsweise: zwei bis dreimonatlich

Auflage: 300

Fotos: Dorothee Klingel, Jutta Hirte, Lian P., Gottfried Hamp, Hermann Baum,
gemeindebriefdruckerei.de

Beiträge an die Redaktion unter aktuelles@emkneu.de

Herausgeber

Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Neuenhain im Taunus

Rother Weingartenweg 5, 65812 Bad Soden-Neuenhain

Internet: <https://emkneu.de>

Pastor

Clemens Klingel, Tel.: 06196/29490, Email: clemens.klingel@emk.de

Gemeindekonto

Taunus Sparkasse, IBAN: DE04 5125 0000 0054 0008 39, BIC: HELADEF1TSK